



Übersetzung der Rede von

Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abdu al Burhani

zur 32. Hauliya für Maulana al Imam Fakhrudin Scheich Muhammad Uthman Abdu al Burhani und zur 12. Hauliya für Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abdu al Burhani

Khartoum, Mittwoch, 8. April 2015

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen,

Gepriesen sei Gott, in Seinen Händen liegt Erschaffung und Gestaltung, Leben und Tod. Gepriesen sei Er, der Sich Selbst der Ewigkeit verschrieben und dem Diesseits ein Ende gesetzt hat. Wer den Weg der Rechtleitung geht, dem ist Seine Zufriedenheit zugesichert, ich danke Ihm, ich lobe und preise Seine Erhabenheit, Dem das Königreich gehört, Er krönt wen Er will und nimmt die Krone von wem Er will. Seine Gebete und Seine Friedensgrüße ruhen auf Seinem geliebten und auserwählten Muhammad, wegen dem alles erschaffen wurde. Die Fahne¹ ist sein, und er ist die Quelle der Reinheit, er ist derjenige, der das Übel entfernt, der als Barmherzigkeit gesandt wurde bis zum Jüngsten Tag, und der am Tag der Versammlung Fürbitte einlegen wird. Gottes Gebete und Friedensgrüße gelten auch seinen edlen und gottesfürchtigen Familienangehörigen, die gütig, zuverlässig und schüchtern sind, sowie seinen Gefährten, den Sternen der Rechtleitung, insbesondere As-Sidiq, dem Freund und Wegbegleiter in schwierigen wie in guten Zeiten, Al Faruq, der die Feinde unterwarf, Dhu-n-Nurain, der schweres Schicksal erduldet, und Dhauj Al Batul, der Mutige, der durch die Verbrüderung ausgezeichnet wurde.

Meine Geliebten von überall her, *as-salam alaikum wa rahmatu allahi ta'ala wa barakatuh*,

Der Islam ist eine Religion der Barmherzigkeit, der Toleranz, der Vergebung und des Verzeihens. Und der Sufismus hat immer dazu ermutigt, sich gegenseitig gut zu beraten, stets einen Ausgleich zu finden, den richtigen Weg zu gehen, sich von dem Nichtigten zu erheben und nach vornehmen Eigenschaften zu streben. Wie es in einem edlen Hadith heißt: „Eine der besten Anbetungen ist, geduldig die Erlösung Gottes zu erwarten.“²

¹ *Liwa al hamd*: die Fahne, unter der sich die Gläubigen am Jüngsten Tag versammeln

² Imam Al Suyuti in *Jama'a jawama*, und Al Baihaqqi in *Ashuab*

In letzter Zeit verfolgten wir aufmerksam eine Angelegenheit, die viele in Gedanken beschäftigt, eine sehr schmerzhaft erscheinende Erscheinung, die in aller Munde ist, die sich von den umfassenden Lehren unserer Scheichs entfernt hat. Diese Lehren zeichnen sich aus durch Güte, Gottesstreben und das Wegnehmen von Bedrängnis. Trotz dieser Eigenschaften der sufischen Gemeinde missachteten einige den Sinn der von einem Weisen geschaffenen Regeln, wodurch sie sich aus der Gemeinde entfernt haben. Sie sind von der richtigen Lehre abgewichen und bewegen sich in Richtung Fundamentalismus, Extremismus und Fanatismus. Dies hat einigen die Möglichkeit zu einer Schmutzkampagne gegeben, voller Verleumdungen und unbegründeter Behauptungen, nur um die Sufigemeinde des Fanatismus, der Streitbarkeit, Intoleranz und anderen grundlosen Anschuldigungen zu bezichtigen. Jene Gruppe war, absichtlich oder nicht, unseren Feinden dabei behilflich, der Sufigemeinde Schaden zuzufügen. Dies ist die Gemeinde, über die Sd. Fakhrudin gesagt hat:³

Es gibt nur gute Taten über sie zu berichten
Und die Engel der frohen Botschaft begegnen ihnen mit einem Friedensgruß

Unsere edlen Geliebten,

Der Wahrhaftige sagte: „Wer recht handelt, ob Mann oder Frau, und gläubig ist, dem werden Wir gewisslich ein reines Leben gewähren; und Wir werden gewisslich solchen ihren Lohn bemessen nach dem besten ihrer Werke.“⁴ Einige der Menschen tun etwas Gutes ihres Leumundes wegen oder aus Gewohnheit oder als Zeitvertreib oder um etwas Neues zu probieren. So wisset, meine edlen Geschwister, dass jede Tat, die wir tun, vor Gott rein sein muss. Gehe einer Beschäftigung nach, zu deinem eigenen Wohl, damit die dir Nahestehenden nicht ertragen müssen, Trauer in deinem Gesicht geschrieben zu sehen. Arbeite aus Prinzip, denn der Einzelne ist gegenüber der Gemeinschaft verpflichtet. Tue dies aus tiefer innerer Überzeugung, die im Glauben verwurzelt ist. Diese tiefe Empfindung wurde weder vom Heiligen Qur’an noch von der Sunna außer Acht gelassen, sondern zeichnet sie aus und verleiht ihr eine der höchsten Ausdrucksformen, nämlich ‚Brüderlichkeit‘. In dem Vers: „[Wahrlich] die Gläubigen sind ja Brüder“⁵ ist nicht die Blutsbande gemeint, sondern die Bruderschaft, die größer ist als die Blutsbande. Der geliebte Al Mustafa sas verwies auf die Brüderlichkeit zwischen denen, die sich um Allahs Willen gegenseitig lieben, indem er sagte: „Es gibt einige von Allahs Dienern, die keine Propheten sind, jedoch von Propheten und Märtyrern beneidet werden.“ Es wurde gefragt: „Wer sind diese, damit wir sie lieben mögen?“ Er sagte: „Das sind jene, die sich um Allahs Willen lieben, ohne Blutsbande oder sonstige Verwandtschaft; ihre Gesichter sind voller Licht und sie stehen auf Podesten aus Licht; sie bekommen keine Angst, wenn die Leute angsterfüllt sind, und sie sind nicht bekümmert, wenn die Leute voller Kummer sind.“ Danach rezitierte er folgenden Qur’anvers: „Siehe, über Allahs Freunde soll keine Furcht kommen, noch sollen sie trauern.“⁶

³ Qasida 68, 9

⁴ Die Biene (16), 97

⁵ Die Zimmer (49), 10

⁶ Jonas (10), 62

Damit der Geist des Zusammenhalts zwischen den Verbrüderten fortbestehen kann, sollen sie sich gegenseitig durch Liebe, *dhikr* und Dienen bekräftigen, so dass weder fundamentalistische Gruppierungen noch Zwietracht oder Streit diesen Zusammenhalt durchtrennen können.

Meine Brüder und Schwestern,

Der Ratschlag und das Rat geben gehören zu den Grundlagen des guten Benehmens in der Gemeinschaft, bestärkt von unserer sanftmütigen Religion, für die der Prophet *sas* erklärte, dass Religion und Rat geben gleichbedeutend sind. Er *sas* sagte: „Die Religion ist der Ratschlag.“

Der Ratschlag erfordert Sanftmut und sollte am besten persönlich erfolgen. Wenn derjenige, dem du einen Rat geben willst, einen Fehler begeht, dann solltest du ihm erst diesen aufzeigen, bevor ihr beide euch bemüht, den Fehler zu korrigieren, um euer beider Gewissen zu beruhigen. Was heutzutage notwendig ist, ist die Liebe – wäre sie vorhanden, dann wäre es nicht so weit gekommen.

In diesem Zusammenhang sagte Omar Ibn Al Farid *raa* [sinngemäß]:

Mein Rat für dich ist, den Weg der Liebe zu gehen
womit ich mich auskenne, oder wähle für dich nach Belieben

O ihr Geliebten,

Sd. Al Imam Fakhruddin *raa* sagte:

Er ist in seiner Abwesenheit benannt worden
Mit ‚Sin‘, mit einer Anrufung vorangestellt⁷

Wisset – möge Allah euch rechtleiten – dass der Erhabene Schöpfer Seine Liebe zu Seinen Auserwählten in einigen Suren andeutete, die *ha mim*, *ya sin*, *ta ha*, und *ta sin* beinhalten. Und Er verwies auf Seine fortwährende Liebe zu den Heiligen in dem Vers: ‚Frieden‘ – eine Botschaft von einem erbarmenden Herrn.“⁸ Ausgehend von dieser Form der Andeutung wurden diese Metaphern vielfach verwendet und sind zu wesentlichen Merkmalen unserer monotheistischen Religion geworden. Es kommt sogar häufiger vor, dass die Rufnamen der Gefährten, der Nachfolgenden und der Heiligen *raa* ihren eigentlichen Namen verbergen. Der höchste Beweis dafür ist, dass die Muslime nicht den Namen des ersten Muslims – der Größte der Vertrauenden – nennen, sondern stattdessen seinen Rufnamen verwenden. Sein ursprünglicher Name war A’tiq, aber der Gesandte *sas* gab ihm den Rufnamen Abi Bakr, und dieser war ihm lieber als sein eigentlicher Name. Genauso liebte Imam Ali *kaw* seinen Rufnamen Abi Turab mehr als seinen eigentlichen Namen. Wenn man ein Hadith von Jundub Bin Junada vorträgt, dann werden die Zuhörer

⁷ Qasida 11, 14

⁸ Ya-Sin (36), 58

fragen: „Wer ist das?“, bis sie erfahren, dass damit der erhabene Gefährte Abu Dhar Al Ghifari gemeint ist. Deswegen lieben wir die Rufnamen, die Allah und Sein Gesandter ihren Geliebten gaben. Genau das hat auch Sd. Muhammad Al Qasabi in seinem ausdrucksvollen Gedicht verwendet, in welchem er den Beweis der Religion Sd. Abul Ainain Ibrahim Ad-Disuqi um Rettung bat und sagte:

Sie kann kaum einen solch Erhabenen gebären
Abul Ainain ist bekannt für seine Erhabenheit und seinen Ruhm

Ein Beweis [*burhan*] ist ein eindeutig einleuchtender und unanfechtbarer Hinweis auf die Korrektheit des Islam und die Erhabenheit seiner Heiligen. Auf ihn ist das Geheimnis der Tariqa Burhaniyya Disuqiyya Shadhuliyya zurückzuführen, wie es in dem Buch *As-Sayyid Ibrahim Ad-Disuqi* von einem Komitee des Al Azhar Instituts zur Islamforschung bestätigt wurde: Man nennt seine Tariqa „Al Burhaniya“, zurückzuführen auf seinen Rufnamen Burhan Ad-Din, der Beweis der Religion, oder „Al Ibrahimiya“, oder „Al Burhamiya“, gemäß seines gesegneten Namens, und „Ad-Disuqiya“, nach dem Namen des Ortes, und „Shadhuliya“, nach Sd. Abul Hasan Ash-Shadhuli; dies alles ist in oben genanntem Buch erwähnt.

Möge Allah, der Erhabene, mit unserem Scheich, dem Beweis der Religion, zufrieden sein, der in seinem Gedicht ‚Die Geschenke der Großzügigkeit‘ sagte:

Schlafe nicht aus Faulheit, denn der Verzicht darauf ist ein Reichtum
In der Askese liegt unsere Ruhe, und *dhikr* ist unser Handwerk
Das Wissen ist unser Beruf, wir lernen und lehren es

Die Sufis sehen das *dhikr* mit dem vereinheitlichenden Namen ‚Allah‘ als ihr Handwerk an, damit die Himmel ihrer Seelen sich erhöhen und die Erde ihrer Körper sich reinigt, gemäß dem Quranvers: „Allah ist das Licht der Himmel und der Erde.“⁹ Allah sagte auch: „Wahrlich, der wird Erfolg haben, der sich reinigt¹⁰, und des Namens seines Herrn gedenkt und betet.“¹¹ Abu Huraira überlieferte, dass der Gesandte Allahs sas sagte: „Gesiegt haben diejenigen, die sich den vereinheitlichenden Namen ‚Allah‘ zu eigen gemacht haben.“¹²

Die Sufis beschränken dies nicht nur auf das Tun, sondern verdeutlichen auch, was in dem Vers erwähnt ist: „Das Gleichnis Seines Lichts ist wie eine Nische, worin sich eine Lampe befindet.“¹³ Mit der Nische ist der Brustkorb des Menschen gemeint bzw. die sieben Streben der sufischen Hadralampe, die die sieben zu vernichtenden Egos darstellen, die die Lampe, als Symbol für das Herz, umkreisen. Die Lampe befindet sich in einem Glas, entzündet von einem gesegneten Baum, womit der Prophet sas gemeint ist. Die Hadralampe ist Bestandteil der Hadrazeremonie, wie Imam Abdul Wahab Al Sha'rani in seinem Buch ‚*Lawaqih al anwar al qudsiyya*‘ erwähnt hat.

⁹ Das Licht (24), 35

¹⁰ Das Wort ‚tazzaka‘ verweist nicht nur auf die körperliche Reinigung, sondern dass der Mensch stets nach Höherem strebt

¹¹ Der Allerhöchste (87), 14-15

¹² Musnad Ahmad

¹³ Das Licht (24), 35

Zurück zu dem, was wir über Metaphern gesagt haben. Das Wort ‚Sultanat‘ ist ein wohlbekannter sufischer Begriff, und zahlreiche Heilige trugen den Titel ‚As-Sultan‘, darunter Sd. Ibrahim Ad-Disuqi, Sd. Sultan Abu Ila und Sd. Sultan Al Hanafi *raa*. So sagt der Pol Ad-Disuqi über sich:

Die Welt und deren Tage werden nie zu Ende gehen
Bis meine Tariqa sich in beiden Osten verbreitet hat

Wer daran Zweifel hegt, hat versagt
Denn ich bin der Sultan, das Geheimnis des Heiligtums

Meine Söhne und Töchter,

Allah, der Erhabene, sagte: „Wen Allah leitet, der ist rechtgeleitet; doch wen Er irregehen lässt, für den wirst du auf keine Weise einen Helfer (und) Führer¹⁴ finden.“¹⁵ Der *irshad* spielt eine grundlegende Rolle bei der Entwicklung des *murid*. Deswegen legte Sd. Fakhrudin *raa* großen Wert darauf, dass der *murshid* das *aurad* vorspricht und der *murid* es nachspricht, und dabei auf die Genauigkeit der Aussprache geachtet wird. Als Maulana Scheich Ibrahim einmal um einen Rat sowohl für die Geschwister im Allgemeinen als auch für die Verantwortlichen für den *irshad* gebeten wurde, gab er seiner Verwunderung Ausdruck, dass Mitglieder der Tariqa ihren eigenen Kindern den Weg nicht nahebringen.

Denn dies kommt den Jugendlichen zugute und hält sie von schlechten Orten fern, es richtet ihre Aufmerksamkeit auf das Gute und hält sie von zerstörerischem Gedankengut der Terrorgruppen fern, unter denen der Islam heutzutage im Osten und im Westen leidet. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Familienoberhauptes, damit die Nachkommen zu denjenigen gehören, die *dhikr* machen. Diese Aufgabe hat er *raa* auch bezeichnet als ‚die Flüchtigen zu Gott zurückzuholen‘.

Was den Verantwortlichen für *irshad* angeht, soll er die Grenzen seines Aufgabebereiches nicht überschreiten. Dies bedeutet, dass er stets auf die Verbindung zu dem Scheich und auf die Ausrichtung des Weges hinweisen soll. Maulana Scheich Ibrahim verglich dies mit der Aufgabe eines Verkehrspolizisten: Er leitet den Verkehr, indem er den Autos mit Handsignalen den richtigen Weg weist. Sollte er aber mit Signalen auf sich zeigen, würde er zum Opfer seiner eigenen Fehlleitung.

Meine Söhne und Töchter,

Wenn du liebst, sei der Verantwortung gewachsen, denn das Spiel mit den Gefühlen gilt als das schlimmste Verbrechen, das nicht vom Gesetz bestraft wird, sondern vom Schicksal. Eines der schweren Dinge, die einen Menschen prägen, ist die Trennung von

¹⁴ Im Arabischen lautet es ‚waliyyan murshidan‘, was von allen gängigen Qur’anübersetzungen als Helfer, Freund, Führer, Beschützer o.ä. übersetzt wird – wörtlich heißt es aber: „[...] für den wirst du auf keine Weise einen Heiligen als *murshid* finden“.

¹⁵ Die Höhle (18), 17

einer geliebten Person als Quelle von Sicherheit und Inspiration, als Bewahrer von Geheimnissen und als Unterstützung in schwierigen Lebenslagen. Du hattest ihr alles anvertraut, und es kam dir nicht für einen Augenblick in den Sinn, dass es auch zur Trennung kommen könnte – und im Nu ist die Person verschwunden, sei es wegen eines Fehlers, einer unüberlegten Tat, eines Missverständnisses oder aus irgendeinem anderen Grund. Und mit einem Mal ist jede Verbindungsmöglichkeit zwischen euch unterbrochen.

In diesem Moment trifft es jeden, so dass die Herzen brechen und die Tränen fließen, weil der Geliebte, bei dem du Zuflucht suchtest, dich verlassen hat. Und jetzt beginnst du, voller Kummer in dieser Welt allein zu leben... Zunächst sind es Schmerz, Langeweile und Schlaflosigkeit, die auf deinem Herzen lasten. Währenddessen versuchst du, dich aus der Situation zu befreien, doch dies gelingt nur mühsam, besonders wenn dir die Erinnerungen durch den Kopf gehen. Du denkst an jene dir nahestehende Person, du erinnerst dich an jedes Lachen, ihre Stimme, ihre Geschichten, und dann beginnt der Kummer wieder von vorn, und du weißt nicht wann es aufhören wird. Oh wie schwer ist es, die Trennung zu erleben!

Es wurde über Sd. Fakhruddin erzählt, dass er beim Abschied von der deutschen Gruppe, die ihn Ende der 70er Jahre besucht hatte, folgendes sagte:

Der Tag der Verabschiedung verbrannte mein Herz
Möge Gott das Herz des Abschiedstages verbrennen

O ihr Geliebten des Gesandten Allahs, kehret zurück zu Besonnenheit, Vernunft und religiöser Anleitung.

Wem die Ermahnung nützt, der erlangt Erfolg
Und wer sich davon abwendet, ist nicht zu beneiden

O Saad, lass sie von der Süße des Gehorsams kosten
Wie oft ist es gescheitert, dies durch Rat und *irshad* beizubringen¹⁶

O ihr Geliebten,

Allah, der Erhabene, sagte: „Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast. Wahrlich, das Ohr und das Auge und das Herz – sie alle sollen zur Rechenschaft gezogen werden.“¹⁷ So wisset – möge Gott uns und euch helfen, erfolgreich zu sein – dass das Leben aus gezählten Atemzügen besteht und die Zeit begrenzt ist; dass Zeit zu vergeuden bedeutet, Lebenszeit einzubüßen; dass Zeit zu verschwenden bedeutet, sich oder anderen Schaden zuzufügen. Dieser Verlust und diese Vernichtung spiegeln sich in dem Menschen durch psychische Krankheiten wider, und man wird mit seinem Leben unzufrieden. Es zeigen sich schlechte Charaktereigenschaften und schlechtes Benehmen, Unbeständigkeit in den menschlichen Beziehungen, Schwäche in der Aufnahmefähigkeit sowie Verlust von Verantwortungsgefühl.

¹⁶ Qasida 46, 19-20

¹⁷ Die Nachtwanderung (17), 36

Es steht außer Frage, dass die modernen sozialen Medien viele Vorteile mit sich bringen, wie zum Beispiel das Erleichtern von Informationsverbreitung und schneller Kommunikation. Jedoch haben sie auch Schattenseiten, denn es ist nicht recht, die Privatsphäre anderer durch diese sozialen Medien zu verletzen. Denn nicht alles Wissen sollte geschrieben, und nicht über jedes Wissen geredet, und nicht alles Gesehene fotografiert, und nicht alles Fotografierte veröffentlicht werden – dies gilt vom Standpunkt der Religion, des Edelmutts und der Weisheit. Für den, der das Gute will, gibt es kein Hindernis, nützliche Wege und Mittel zu finden, um sich und anderen Gutes zu tun. Einer der gravierendsten Nachteile dieser Mittel besteht darin, dass sie dafür verwendet werden, um mit Sünden zu prahlen, wodurch sich Zügellosigkeit und Ungehorsam verbreiten. „Sie möchten sich vor den Menschen verbergen, doch vor Allah können sie sich nicht verborgen halten; und Er ist bei ihnen, wenn sie nächtens Ränke schmieden für Dinge, die Er nicht billigt. Und Allah ist ihres Tuns kundig.“¹⁸ Und manchmal ist die Bekanntmachung der Sünde schwerwiegender als die Sünde selbst, denn der Sinn des Verbots der Bekanntmachung der Sünde liegt darin, dass diese nicht verherrlicht wird. Denn die Sünde darf nicht verharmlost und ihr Ernst nicht verleugnet werden. Die Bekanntmachung jedoch ruft andere Menschen dazu auf, selbst zu sündigen, ebnet dem Sünder den Weg, vermehrt die Zahl der Sünder und verstärkt den Drang zu sündigen.

In einem Hadith steht geschrieben: „Jeder Sünder in meiner Nation ist geschützt, außer denen, die mit Sünden prahlen. Ein Sünder verbrachte die Nacht bis zum Morgen bedeckt von Gott, doch als er jemandem erzählte, was er letzte Nacht getan hatte, hob er diese Bedeckung auf.“¹⁹ Gemäß seiner Anweisung in dem Hadith: „Erzählt den Menschen nicht von dem, was für sie verborgen ist. Wollt ihr, dass sie Gott und seinen Propheten leugnen oder als Lügner dargestellt werden?“ Und überliefert von Ibn Masa'ud: „Wenn du versuchst, den Menschen etwas zu vermitteln, was für sie schwierig zu verstehen ist, dann wird dies bei einigen zur Zwietracht führen.“

Oh ihr Geliebten,

In dieser Zeit, in der das Materielle im Vordergrund steht und in der unterschiedliche Prioritäten bestehen, haben wir es im Verlauf dieses Lebens tagtäglich mit verzerrenden Blickwinkeln zu tun, die aus Unwahrheiten Wahrheiten machen und die die Wahrheit zweifelhaft erscheinen lassen. Dies vermehrt die Korruption, führt zu Unterdrückung der Menschen, und die Nation gewöhnt sich daran, dass die Türen des Verbotenen weit geöffnet sind, dass sich die Kriminalität immer weiter verbreitet, und dass die Dreistigkeit zu sündigen zur Normalität wird. Dadurch wird jede Einheit gespalten, jede Quelle wird verunreinigt und alles Verbotene wird erlaubt, verstärkt von Propaganda aus feingesponnenen Worten und lügenhaften Illusionen. Und dann ist es eine Schande für uns, in diesen Umständen zu leben, die wir selbst hervorgebracht haben.

Beispielsweise forderten die deutschen Juden von der deutschen Kanzlerin die Anerkennung des Staates Palästina. Oder auch: die USA berufen sich auf die Demokratie,

¹⁸ Die Frauen (4), 108

¹⁹ Bukhari, Muslim

aber in ihrem vorgeblichen Krieg gegen Terror treten sie internationale Abkommen mit den Füßen (etwa die Genfer Konvention) und erlauben sich, was sie anderen verbieten.

Ein anderes Beispiel ist der Unterschied zwischen Höflichkeit und Heuchelei im Umgang miteinander. Höflichkeit bedeutet, die guten Seiten eines Menschen zu stärken und die schlechten Eigenschaften nicht zu erwähnen, was die Beziehungen festigt. Ein Heuchler dagegen ist in der Lage, die schlechten Eigenschaften seines Gegenübers auf wortgewandte Weise als gute darzustellen, um so seine Ziele zu erreichen.

Ein weiteres Beispiel: der Westen bemüht sich, Geburtenkontrolle und Familienplanung im Osten²⁰ zu unterstützen, während in den eigenen Ländern der Anstieg der Geburtenrate gefördert wird.

Viele Menschen kennen diese Schwierigkeit, aber haben weder die Kraft noch die Mittel, diese zu überwinden.

Oh ihr Geliebten,

Allah, der Erhabene, sagte: „Sprich: ‚Leugnet ihr Den wirklich, Der die Erde schuf in zwei Tagen? Und dichtet ihr Ihm Nebenbuhler an?‘ Er nur ist der Herr der Welten. Er gründete in ihr feste Berge, die sie überragen, und segnete sie und ordnete auf ihr in richtigem Verhältnis ihre Nahrung in vier Tagen – gleichmäßig für die Suchenden.“²¹ Die Welt leidet heutzutage an einem Mangel an verschiedenen natürlichen Ressourcen, allen voran Trinkwasser. Jedoch, eine umfassende Lösung dafür kommt erst in Reichweite, wenn alle Länder daran arbeiten. Wie aus dem Qur’an hervorgeht, hat der gepriesene und erhabene Wahrhaftige die Welt bewusst und genau kalkuliert geschaffen. Wie wir alle wissen, ist der Missbrauch der natürlichen Ressourcen heutzutage eine der größten Herausforderungen der Volkswirtschaft. Denn Allah, der Erhabene, segnete diese Erde, ordnete die Nahrung auf ihr, ebnete sie und bereitete sie somit vor, dem Menschen zu genügen, so dass der Mensch, solange er auf der Erde fleißig arbeitet, nichts anderes benötigt.

So gesehen ist das, was in der Wirtschaft als Mangel an Ressourcen dargestellt wird, kein absoluter Mangel, sondern ein Gedanke, um das Missverhältnis von menschlichen Bedürfnissen und deren Befriedigung zu beschreiben. Denn das Verhalten der Menschen neigt stets dazu, natürliche Ressourcen zu missbrauchen. Wir erwähnen hier auch den Wirtschaftswissenschaftler Thomas Malthus, der in seiner Bevölkerungstheorie dargelegt hat, dass die Menschen in geometrischer Progression und die Lebensmittel in arithmetischer Progression zunehmen. Dies wiederum bedeutet, dass im Laufe der Zeit ein großer Teil der Erdbevölkerung nicht genügend Nahrung auf der Erde finden wird.

Aus dem Kontext des Qur’anverses: „Stiftet kein Unheil auf Erden, wo alles schon zum Besten gestaltet ist“²² wird ersichtlich, dass das Unheil, das die Existenz der Menschen bedroht, durch die Gesellschaft insgesamt entsteht und nicht durch den Einzelnen. Dieses

²⁰ Bzw. in Ländern der Dritten Welt

²¹ Detailliert (41), 9-10

²² Die Höhen (7), 56 und auch 85

Unheil der Gesellschaft entwickelt sich zu einer systematischen Zerstörung und wird eine große Zahl erfassen, was eine vernichtende Gefahr für das Leben der Menschen darstellt. Ein Unheil, das durch einzelne Personen entsteht, begrenzt sich auf einen kleinen Kreis und stellt kein System oder Ideologie dar; keine Gesellschaft ist vor solchen Ereignissen gefeit, und sie lassen sich eindämmen und wieder unter Kontrolle bringen.

Meine Geliebten,

In dieser edlen Versammlung der verbrüdernten Herzen aus der Nation des erhabenen Herrn, und zum Anlass des Festes von denen, die gewiss einen übermächtigen Willen haben, stets vollkommene Hilfe leisten und mächtige Eckpfeiler sind – aus Achtung vor dem Eid und um unser Gewissen gegenüber denen zu entlasten, denen das Khalifat aus dem Hause des Auserwählten übertragen wurde – wird verdeutlicht: „Die Familie des Auserwählten ist die Schutzherrschaft“.

Möget ihr das ganze Jahr unter dieser Schutzherrschaft stehen. Und wir werden uns bei Allah, dem Allmächtigen, wiedersehen.

Wa as-salam alaikum wa rahmatu allahi ta'ala wa barakatu.

[Übersetzung: Abdelqader Adam, Haitham Taha, Hasan Ralf, Ruqaya Rockel u.a. / Qur'an: Ahmadiyya, Azhar]